



Die Bilder der Jungkünstlerin Anouk Koch zeigen Szenen aus dem kubanischen Alltag, aber auch typische Motive wie die bekannten kubanischen Oldtimer. Bild: Benjamin Rothschild

## Che Guevara als Inspiration

**USTER** Als Anouk Koch vor knapp zwei Jahren Kuba bereiste, war sie von Land und Leuten fasziniert. Wieder in der Schweiz, verarbeitete sie einige ihrer Impressionen künstlerisch. Die Bilder stellt sie ab heute Donnerstag in der Galerie Frjz aus.

Benjamin Rothschild

«Wir wollen, dass sie so sind wie der Che», heisst es auf einer grossen, von der Strasse gut wahrnehmbaren Werbeblache im Westen Kubas. «Che», das ist der argentinische Guerillaführer Ernesto Guevara, der an der Seite der späteren kubanischen Präsidenten Fidel und Raul Castro der Revolution auf der Karibikinsel zum Durchbruch verhalf.

«Che ist in Kuba sehr präsent», sagt die junge Ustermer Künstlerin Anouk Koch. Die Blache mit dem Slogan ist eines ihrer Bildmotive. Die 19-jährige Maturandin hat Kuba im Sommer 2013 mit ihrer Familie drei Wochen lang bereist und war von Land und Leuten begeistert. Die Mischung aus Zerfall und Gepflegtheit der Gebäude sowie die Herzlichkeit der Menschen habe sie fasziniert. In Erinnerung geblieben sei ihr auch ein Projekt, in welchem Künstler einheimischen Kindern die Freude am Malen zu vermitteln versuchten.

### «Keine Tourismus-Szenen»

Als Koch in die Schweiz zurückkehrte, musste sie ein Thema für

ihre Maturarbeit finden. Ihr kam die Idee, Motive von einigen ihrer selbst geknipsten Reisefotos zu malen. Dabei habe sie sich unter anderem am Stil der in Kuba allgegenwärtigen sozialistischen Plakate und Blachen orientiert.

Kochs Bilder zeigen vor allem Alltagssituationen, Häuser und Landschaften. «Typische Tourismus-Szenen wollte ich eigentlich nicht malen», sagt sie. Das Bild mit einem kubanischen Oldtimer – ein beliebtes Motiv in Reiseführern und Tourismusbroschüren – ist dennoch eines ihrer wichtigsten Kunstwerke. «Solche Autos werden in Kuba aber tatsächlich häufig gefahren und zwar nicht nur an touristischen Orten», sagt Koch.

### 400 Franken für ein Bild

Ihre Maturarbeit wurde mit der Note 5,5 bewertet, für den künstlerischen Teil allein gab es eine 5,75. Nicht die schlechtesten Voraussetzungen, um das Publikum ab heute Donnerstag in die Galerie Frjz zu locken.

Die Chance, ihre Kuba-Bilder auszustellen, ermöglichte ihr ihre Lehrerin an der Kantonsschule

Uster, so Koch. Diese habe sie als Ausstellerin vorgeschlagen, nachdem die Schule von der Galerie Frjz kontaktiert wurde. Die Hoffnung, dass die Ausstellung ein erster Schritt in Richtung grosse Künstlerkarriere ist, habe sie nicht. Würde sie von jemandem entdeckt, würde sie zwar «nicht nein sagen», vorerst freue sie sich aber einfach über jede positive Reaktion. Die Besucher können die Bilder und Zeichnungen auch erwerben: Ein gemaltes Bild kostet 400, eine Zeichnung 50 Franken.

Anouk Koch, «Eine Reise durch Kuba», Vernissage heute Donnerstag, 5. Februar, 18–21 Uhr. Ausstellung vom 5. Februar bis 12. März. Galerie Frjz, Freiestrasse 19, 8610 Uster.

Reklame

# Werkplatz stärken – Steuern senken!

+

SVP Liste 1 wählen

SVP Kt. Zürich, 8600 Dübendorf, PC 80-35741-3, www.svp-zuerich.ch



SVP  
Schweizer Qualität  
Die Partei der Wirtschaft

## USTER

### Ein Lustspiel in zwei Akten von Senioren

Die Seniorenbühne Züri spielt am Donnerstag, 12. Februar, von 14 bis 15.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum St. Andreas an der Neuwiesenstrasse 17 in Uster. Aufgeführt wird «Mit euch uf kein Fall» – ein Lustspiel in zwei Akten von Claudia Gysel. Inszeniert und bearbeitet wurde es von Rupert Dubsky. Der Eintritt ist frei. (reg)

### Einmal um die Welt und zurück

Gregor Sieböck ist seit 2003 Weltenwanderer und Pilger und erwandert die ganze Welt. Am Mittwoch, 11. Februar, zeigt er seine Reportage seiner Weltenwanderung in Uster. Der Vortrag findet um 19.30 Uhr im Wagerenhof statt.

Für den Wirtschaftswissenschaftler war es ein Traum, Arbeit und Wohnung zu kündigen, das Alltagsleben zurückzulassen und stattdessen mit einem Wanderstock und einem Rucksack sich auf die Reise um die Welt zu begeben. Eines Tages sei er dann einfach Richtung Atlantik los. Er wanderte drei Jahre durch Steppen, Grossstädte, unberührte Wildnis und zu sich selbst. Zu Fuss auf dem Jakobsweg von Österreich bis Portugal, durch die Weite Patagoniens, auf den Spuren der Inkas über die Anden, entlang der Küste Kaliforniens, zu den alten Tempeln Japans und durch die wilde Natur Neuseelands. Nach 15000 Kilometern zu Fuss und vier Paar zerschissenen Schuhen machte der Weltenwanderer Pause und zog Bilanz. Seitdem wandert er ohne ein fixes geografisches Ziel, um sich ganz dem Zauber des Augenblicks hinzugeben. (reg)